

GEWALTIGE SPIELE 2018/19
Schul- und Jugendtheaterprojekt & Performance-Parcours

ECHT JETZT!
– ich spiele (k)eine Rolle –

Veranstalter: Landesarbeitsgemeinschaft Theater Pädagogik BW e.V.
mit Schulen aus Reutlingen/ Tübingen und Umgebung

VORBEMERKUNGEN UND KONZEPTIDEE

Inhalte

Die GEWALTIGEN SPIELE sind ein Reutlinger Jugend- und Schultheaterprojekt, das seit 2000 in der Regel alle zwei Jahre stattfindet und Erfolgsgeschichte geschrieben hat. Jede Auflage hat ihr eigenes, vom Zeitgeschehen, der aktuellen gesellschaftlichen Debatte oder den Fragen junger Menschen geprägtes Thema. Die nächsten GEWALTIGEN SPIELE sollen 2018/19 unter dem Titel „ECHT JETZT! – ich spiele (k)eine Rolle“ stehen.

Damit werden die beteiligten Kinder und Jugendlichen (und ihre Spielleiter*innen) aufgefordert, sich spielerisch zu fragen, inwieweit die Welt, in der sie leben „echt“ ist oder „nur“ Theater - eine Vorstellung von Welt sozusagen oder von sich selbst. Wer kann eigentlich schon sagen, was „echt“ ist und was nicht? Wann spiele ich eine Rolle? Was ist das überhaupt eine „Rolle“? Und welche Rolle möchte ich eigentlich spielen? Nur eine kleine Nebenrolle, wo ich nichts falsch machen kann (denkste!) oder träume ich davon, die Welt zu verändern – und was muss ich dafür tun und zu welchem Preis? Und was spielt eine Rolle in meinem Leben? Wer spielt eine Rolle in meinem Leben? Was ist mir wichtig? Und warum? Spiele ich selbst Rollen? Für wen spiele ich eine Rolle? Als Kind meiner Eltern, als Mitschüler, Lehrer? Welchen Einfluss haben andere Menschen auf mich, auf die Vorstellung von Welt, wie ich sie begreife? Viele spannende Fragen also, die eine Rolle spielen bei unserem Festival und die auf die Bühne gehören.

„ECHT JETZT!“ möchte ermutigen, Fragen zu stellen, die jede und jeder vielleicht nur für sich selbst beantworten kann und als Momentaufnahme. Morgen erzählt sich das Ganze vielleicht wieder anders, weil man eine andere Perspektive einnimmt. Anstoß zu diesem „Perspektivwechsel“ kann auch der Blick von außen sein auf das Eigene, Vertraute. Zum Beispiel durch Menschen aus anderen Kulturen, die eine

ganz eigene andere Sicht haben, für die andere Dinge eine große Rolle spielen im Leben als man es gewohnt ist.

Das Motto des Festivals möchte die jungen Menschen dazu animieren, ihre Gegenwart in vielen Facetten zu spiegeln, möchte Äußerungen von sehr persönlichen Erfahrungen und Statements anregen sowie dazu ermutigen, auch offene Fragen stehen zu lassen.

Aber auf jeden Fall sollten die Proben und die Präsentation stark von den Spieler*innen geprägt sein und viel mit ihnen und ihrem Leben zu tun haben.

Formen

Ein solches Thema legt auch das Experimentieren mit verschiedenen Theater-Formen nahe. Theater als polyästhetische Kunstform impliziert per se das Zusammenspiel von Text, Darstellung, Bewegung, Musik, Bildender Kunst, Medien. ECHT JETZT! möchte die Gruppen und ihre Spielleitungen dezidiert dazu auffordern, den „klassischen“ Theaterrahmen (wenn man darunter die reine Textgestaltung und Darstellung versteht) zu verlassen und die vielgestaltigen und weiterreichenden Möglichkeiten von künstlerischer Darstellung zu entdecken und zu nutzen.

Performance

ist ein Begriff, der nicht nur in Theater- und Kunstkreisen zur Zeit in aller Munde ist. Keine andere Kunstform ist so reichhaltig und vielfältig wie die Performance-Art. Bedeutete der Begriff „performance“ ursprünglich im Englischen einfach nur „Vorstellung“, so steht er heute für die Möglichkeit, aus allen menschlichen Ausdrucksformen Vorstellungen zu entwickeln, die Welt zu erfassen und den eigenen Standpunkt darin zu finden und darüber in einen Austausch mit anderen zu kommen.

Performer*innen behaupten nichts auf der Bühne, sie tun nicht so „als ob“, sie spielen keine Rolle, sondern sind, was sie sind: Zeichen, Handelnde, Anschauungsobjekte und -subjekte. Sie fragen nach dem Authentischen. Es geht um das Selbsterleben, das Hineinbegeben, das Ausdrücken sowie das Erkunden von Verborgenen und Sichtbaren.

Methode

Das „Biografische Theater“ bietet sich als eine sehr geeignete Methode an, den Weg und die Form zu einem authentischen und persönlichen Erzählen und Darstellen der Kinder- und Jugendlichen zu finden.

Das „Biografische Theater“ schöpft aus der Lebens- und Erlebenswelt eines jeden Teilnehmers. Es geht dabei nicht darum, das Erlebte eines Einzelnen realistisch abzubilden, sondern vielmehr einen kollektiven Erfahrungshorizont zu kreieren. Persönliche Gedanken, Gefühle und Lebenserfahrungen einzelner werden mit Methoden der Ästhetisierung verfremdet und bieten damit die Grundlage für das szenische Material, das wie eine Collage zusammengesetzt wird.

So kann ein eigenständiges Werk entstehen, das sich durch viele Eigenanteile und Beiträge der Teilnehmer*innen auszeichnet.

Das Spiel mit der eigenen oder fremden Biografie ist ein hervorstechendes Merkmal zeitgenössischen Theaters. Die literarische Textvorlage tritt zurück und die eigenen Erfahrungen, Meinungen und Lebenswirklichkeiten der Spieler werden zum szenischen Material der Inszenierung. Darum eignet sich dieser Ansatz auch besonders für die theaterpädagogische Arbeit: Es geht nicht mehr primär um die Perfektion der Spielweise, sondern darum, was die Akteur*innen zu sagen hat. Auf diese Weise stehen die Qualitäten der Spieler*innen und nicht ihre Defizite im Vordergrund.

Es besteht auch die Möglichkeit, einen literarischen Text als Vorlage zu nehmen. In diesem Fall setzen die Teilnehmer*innen ihre biografischen Anteile mit dem Text in Bezug.

Ziele

Es geht weniger darum, Geschichten zu erzählen, als vielmehr darum, starke und bildhafte Ausdrucksformen zu finden oder auch symbolhaltige Zeichen zu setzen.

Das Projekt ECHT JETZT! möchte die teilnehmenden Gruppe und ihre Spielleitungen dazu ermutigen, sich mit der Methode des Biografischen Theaters sowie Mitteln und Möglichkeiten der Performance zu befassen und den Spieler*innen dazu verhelfen, die eigene Persönlichkeit einzubringen, ihre Anliegen zu formulieren und theatrale Formen dafür zu finden.

Ziel ist es, den Spieler*innen-Persönlichkeiten einen Ausdruck zu verleihen – wobei sowohl Stärken wie auch Schwächen ausgelotet werden können.

Die Spieler*innen können durch individuelle oder kollektive Darstellung intensive ästhetische und soziale Lernerfahrungen sammeln.

Damit verbunden ist eine Selbstreflexion und Selbsteinschätzung der Beteiligten sowie die Wahrnehmung der Wirkung auf andere.

DAS PROJEKT UND SEINE TEILE

Ausschreibung und Findungsphase

Am Ende des Schuljahres 2017/18 wird das Projekt ausgeschrieben und geht über die Schultheaterreferentin des Regierungspräsidiums Tübingen an möglichst viele Schulen und alle Schularten.

Nach den Sommerferien werden die Bewerbungen vom Theaterpädagogen-Team der LAG TheaterPädagogik BW gesichtet und je nach Bewerbungslage werden 6-8 Gruppen ausgewählt.

Die Fachleute

Mit ihren Kursleiter*innen, Dozent*innen und auch Teilnehmer*innen, die die theaterpädagogische Ausbildung absolviert haben, hat die LAG TheaterPädagogik BW e. V. ein großen Pool an theaterpädagogischen Fachleuten mit einem breitem Erfahrungsschatz. Dazu kommt, dass es in diesem Kreis wiederum Spezialist*innen gibt, die besondere Unterstützung in Körperarbeit und Maskenspiel, Umgang mit Medien und Film auf der Bühne, Tanz und Choreografie, Musiktheater gewährleisten können. Je nach Schwerpunkt und Bedarf der Theatergruppen kann es aus diesen Bereichen (über die Projektgelder finanzierte) Unterstützung und Probenbegleitung für die Theatergruppen und ihre anleitenden Lehrer geben.

Vor dem Probenstart ist am Samstag, den 6. Oktober ein Workshoptag für die Theaterlehrer geplant, an dem Grundsätzliches zur Theaterform PERFORMANCE und zum Thema vermittelt werden soll.

Die Probenprozesse

In wöchentlich oder auch blockweise stattfindenden Proben über das Schuljahr hinweg wird mit theaterpädagogischer Unterstützung (20 Unterrichtseinheiten) auf die Präsentationen hingearbeitet. Hier kann es - je nach Bedarf und sinnvoller

Zeiteinteilung - sehr flexible Absprachen zwischen den anleitenden Theaterlehrer*innen und den beratenden Theaterpädagog*innen über die Zeitpunkte und Dichte der Betreuung geben.

Das Festival

Dieses mal ganz anders! Die erarbeiteten Inszenierungen werden nicht kompakt in einer Woche hintereinander im Reutlinger LAG TheaterPädagogikZentrum aufgeführt. **Sondern:** Die Aufführungen werden eingefügt in einen Theater-Parcours, der an jeweils 3 Tagen in den Innenstädten von Reutlingen und Tübingen stattfinden soll. Die Stationen des Parcours werden von nationalen und internationalen Künstler*innen gestaltet, von Kunstvermittler*innen und Theatergruppen – und eben von den Präsentationen der Schülergruppen.

Workshops

Je nach Wünschen und Zeitkontingent können für einzelne Theatergruppen spezielle Workshops angeboten werden: Hier steht als Ort das Reutlinger LAG TheaterPädagogikZentrum zur Verfügung. Als Workshopleiter können Dozent*innen der LAG TheaterPädagogik BW fungieren, aber vor allem auch die internationalen Künstler*innen, die in den Theaterparcours eingebunden sind.

Zeitplan

Juni 2018: Ausschreibung des Projekts an die Schulen

Juli-September 2018: Bewerbung der Theatergruppen

Ende September 2018: Auswahl der beteiligten Gruppen

SA 6. Oktober 2018: Workshoptag für die Theaterlehrer*innen

1. Treffen der Organisator*innen, Theaterpädagog*innen und beteiligten Lehrer*innen (je nach Bedarf 1-2 weitere Treffen im Frühjahr 2019)

Oktober 2018 bis Juli 2019: Probenprozesse und Erarbeitung der Präsentationen

SO 7.- SA 13.7. 2019 – Performance-Parcours in Reutlingen und Tübingen